

– Erstes Arbeitsgespräch –

zwischen dem Wissenschaftlichen Begleitvorhaben GLUES und
dem Verbundprojekt LEGATO

Gesamtziel(e) des Treffens:

- Schaffung einer Kommunikationsbasis (Infrastruktur) für die Zusammenarbeit GLUES – LEGATO
- Gegenseitiges Kennenlernen, Erwartungen, Wünsche, Abgrenzungen, was kann wer leisten/nicht leisten

Ort | Datum

Leipzig | 22. Februar 2011, 16⁰⁰ – 17⁰⁰

Teilnehmer

Andreas Werntze | Wissenschaftliches Begleitvorhaben GLUES, UFZ Leipzig
PD Dr. Josef Settele | Verbundprojekt LEGATO, UFZ Halle

Angaben zum Verbundprojekt (VP)

Name: LEGATO | Land-use intensity and ecological engineering – assessment tools for risks and opportunities in annual crop based production systems

Laufzeit: 1. März 2011 – 29. Februar 2016 | Abbruchmeilenstein Juli 2012

Verbundleitung: PD Dr. Josef Settele

Verbundkoordination: PD Dr. Josef Settele, Ingolf Kühn

Kontakt: PD Dr. Josef Settele
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ
Department of Community Ecology
Theodor-Lieser-Str. 4
D-06120 Halle, Germany
Tel.: +49 345 5585 320
Fax: +49 345 5585 329
E-mail: josef.settele@ufz.de

Start der Work Packages in LEGATO:

Start WP :

Start WP :

Start WP :

<p>Ziel und Forschungsdesign</p>	<p>Was sind die Projektziele?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thema: Landnutzung und Ökosystem-Dienstleistungen in asiatischen Reislandschaften (Irrigated rice and biodiversity related ecosystem services) • Biological control ecosystem services in tropical rice • Hauptuntersuchungsgebiet sind die ESS, weniger THG Emissionen; Auswirkung von Flächenerbrauch, aber auch kreieren neuer Nutzungselemente • Untersucht werden soll die Abhängigkeit von Biodiversität (und damit ESS) von Landnutzungsintensität; • Hypothese: Durch Eingriffe in die Landschaftsstrukturen kann höhere Vielfalt und höhere Produktion erzielt werden • LEGATO schaut nach sozialen Systemen, d.h., wie Klima und Artenvielfalt sich auf ESS auswirken (ästhetisch, landschaftsgeschichtlich, Bestäubung, Nährstoffzyklen, Reiserträge • Projekt leistet Konsultation, Experimente, natur- und sozialwissenschaftlich; darauf aufbauend Bewertung von ESS • Study site Philippines, Northern Vietnam (Red river), Malaysia • Einbeziehung lokaler Partner, schon wichtig aus kulturellen Gründen (Sprache etc.) • Politikwissenschaften als Partner interessant für Auswahl der Länder: Geschichte der Regierungsstrukturen, z.B. Malaysia muslimisch geprägt, das hat eine Auswirkung auf Reisanbausysteme • Biocontrol (Natural Biological Control Service): Schädlingsuntersuchungen in Reisplantagen, Zikaden ist die größte Schädlingsgruppe für Reis • Gegenspieler Libellen (30-40 Arten pro Region) • Entwicklung Reisanbau der letzten Jahre: Insektizideinsatz gemindert. Hat meist eher gegenteiligen Effekt. Kalamitäten werden verursacht • Geringerer Einsatz führt zu mehr Ertrag: Dieses wissen vermitteln ist nicht trivial • Seifenoper als Maßnahme, Wissen an das Volk zu bringen • Inwiefern sind Bienen in der Landschaft Indikatoren für Parasitoide, die selbst kaum erfassbar sind? Zustand der Nützlingsgegenwart im Bestand • Cultural identity esthetics: Gebiet ist für Touristen attraktiv • Versuch auch mit Vermarktung lokaler Produkte Tourismusbranche zu unterstützen • Reisterassen haben starken ästhetischen Bezug • Weberei ist wichtiger kultureller Aspekt (Decken); nur wenige Touristen kaufen dies, da synthetische Nachahmungen billiger • Landschaftselemente: Reisfelder, Süßkartoffelfelder und kleine Wäldchen prägen die Landschaft; starker Wechsel der Landnutzung durch Wald und Urbanisierung • Vergleich 1963/2010: Forst- und Siedlungsflächen haben extrem zugenommen • Wertschätzung der Terrassen: Basis des 1000 Pesosschein • Vermarktung von lokalen Reissorten: Indigenous knowledge! • Aufrechterhaltung der alten genetischen Vielfalt durch Vermarktung und
---	--

	<p>dadurch Beibehaltung von herkömmlichen Anbausystemen</p> <p>Main threats and drivers</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Ecosystem service targets, Biodiversity targets, Economic targets, Social targets</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>Modelle & Szenarien</p>	<p>Entwicklung von Storylines für Szenarien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenarios: Drei unterschiedliche Weltanschauungen als Basis für Szenarien GRAS: GRowth Applied Strategy scenario (A1 FI) BAMBU: Business-As-Might-Be-Usual (A2) SEDG: Sustainable European Development Goal (B 1) • Verpflichtung zu Unterstützung nachhaltiger Entwicklung führt zu unterschiedlichen policies • Um die Robustheit / Sensitivität der Aussichten zu prüfen, werden die linearen Szenarien durch Schockszenarien untermauert • Die Szenarien werden eingesetzt, um die Interaktionen verschiedener Treiber zu erkunden, die Politikberatung zu prüfen und die Einflüsse zu illustrieren • • <p>Notwendige Datengrundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Granularität der Modelle. Was wird in welcher Auflösung betrachtet/beschrieben?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Offene Fragen für Workshop in 2011</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Ansprechpartner Modelle und Szenarien im Verbund LEGATO: Wolfgang Cramer, PIK Wolfgang.Cramer@pik-potsdam.de Kirsten Thonicke, PIK kirsten.thonicke@pik-potsdam.de Hermann Lotze-Campen, PIK lotze-campen@pik-potsdam.de Britta Tiedjen, PIK tietjen@pik-potsdam.de Anja Rammig, PIK Anja.Rammig@pik-potsdam.de</p> <p>Ansprechpartner Modelle und Szenarien in GLUES: Dr. Ruth Delzeit, KEI ruth.delzeit@ifw-kiel.de Dr. Alexander Popp, PIK alexander.popp@pik-potsdam.de</p>
<p>GDI - Geodateninfrastruktur</p>	<p>Welche Daten <u>sollen aus der GDI</u> für Ihr Regionalprojekt bereitgestellt werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Welche Daten aus Ihrem Regionalprojekt sollen über die GDI zugänglich gemacht werden? (Kurze Beschreibung der Daten)</p> <ul style="list-style-type: none"> •

	<p>Klärung offener Fragen als Basis für Workshop in 2011</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Ansprechpartner GDI im Verbund LEGATO: Volker Grescho, OLANIS GmbH, UFZ Halle volker.grescho@ufz.de, grescho@olanis.de</p> <p>Ansprechpartner GLUES-GDI: <i>Dr.-Ing. Stephan Mäs</i>, TU Dresden Stephan.Maes@tu-dresden.de</p>
<p>Stakeholdereinbindung Praxisakteure</p>	<p>Welche Praxisakteure werden in den Prozess einbezogen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stakeholderarbeit als eines der ersten Arbeitsbereiche in LEGATO. Nicht erst in 2-jähriger Implementierungsphase laut Programmablauf. <p>Wie soll mit Stakeholdern gearbeitet werden? Wie werden diese in den Forschungsprozess eingebunden? Welche Aktivitäten sind geplant?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Klärung offener Fragen als Basis für Workshop in 2011</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Ansprechpartner Stakeholderarbeit LEGATO: Joachim Spangenberg, UFZ Halle joachim.spangenberg@ufz.de Felix Müller, CAU fmuller@ecology.uni-kiel.de Susanne Stoll-Kleemann, UGR susanne.stoll-kleemann@uni-greifswald.de Vera Tekken, UGR vera.tekken@pik-potsdam.de</p> <p>Ansprechpartner für Stakeholderarbeit in GLUES: <i>Dr. Peter Moll</i>, M&Z moll@science-development.de <i>Ute Zander</i>, M&Z zander@lernprozesse.com</p>
<p>Science Policy Interface</p>	<p>In welche politischen Prozesse sollen die Ergebnisse eingespeist werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Werden Instrumente zur Politikberatung generiert / genutzt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Klärung offener Fragen als Basis für Workshop in 2011</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Ansprechpartner Science/Policy im Verbund LEGATO: Monina Escalada, Visayas State University (VSU), Baybay Philippines Josef Settele, UFZ Halle josef.settele@ufz.de</p> <p>Ansprechpartner Science/Policy in GLUES: <i>Dr. Cornelia Paulsch</i>, IBN cornelia.paulsch@biodiv.de</p>
<p>Wissenschaftliche Synthese</p>	<p>Wie wird die Synthese im Verbund zur Integration der Ergebnisse aus den Teilbereichen aussehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> •

	<p>Was sind die Erwartungen an die wissenschaftliche Synthese von GLUES zum Gesamtprogramm?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Ansprechpartner wissenschaftliche Synthese im Verbund LEGATO: Josef Settele, UFZ Halle josef.settele@ufz.de Joachim Spangenberg, UFZ Halle joachim.spangenberg@ufz.de UAB – Autonomous University of Barcelona</p> <p>Ansprechpartner Wissenschaftliche Synthese in GLUES: <i>Dr. Florian Eppink</i>, UFZ, Tel: +49 (0)341 235 1952, florian.eppink@ufz.de <i>Prof. Dr. Ralf Seppelt</i>, UFZ, Tel: +49 (0)341 235 1250, ralf.seppelt@ufz.de</p>
<p>Kommunikation, Vernetzung und Transfer</p>	<p>Wer sind die Zielgruppen des Verbundes? [Kommunikationsstrategie]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation: Reis naheliegend zur Kommunikation, da von allen genutzt <p>Wie sollen diese erreicht werden? In welcher Form? Wann? Und welche Informationen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Scientific motto: "Never let a story distract the attention from the facts" • Journalistic motto: "Never let facts come into the way of a good story" • "Our" motto: "Stories are the envelopes to carry facts, and facts are the basis of any good story." <p>Welche konkreten Aktivitäten sind geplant zu Kommunikation (Projekt-Workshops, Meetings, Konferenzen, Schulungen, Marketing/Outreach: Veröffentlichungen: Wissenschaftliche Paper / Produkte, Website, Newsletter, Podcasts, Andere; Wann werden diese voraussichtlich realisiert (regelmäßige Zeitpunkte zu Veröffentlichungen?)</p> <p>Klärung offener Fragen als Basis für ggf. Workshop zur Vermarktung / Marketingstrategien in 2011</p> <p>Ansprechpartner Kommunikation und Vernetzung im Verbund LEGATO: Susanne Stoll-Kleemann, UGR susanne.stoll-kleemann@uni-greifswald.de Vera Tekken, UGR vera.tekken@pik-potsdam.de Monina Escalada, Visayas State University (VSU), Baybay Philippines CEPSTA – Center for Policy Studies and Analysis (s. Antrag LEGATO)</p> <p>Ansprechpartner Kommunikation und Vernetzung in GLUES: <i>Andreas Werntze</i>, UFZ, Tel: +49 (0)341 235 1816, andreas.werntze@ufz.de</p>
<p>Ergebnisse und Empfehlungen</p>	<p>Welche Produkte sind geplant (erwartete wissenschaftliche Erkenntnis wie Daten, Methoden, Modelle oder Toolkits, Policy Beratung, etc.). Welche Handlungsempfehlungen könnten abgeleitet werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>Abbruchmeilenstein</p>	<p>Was sind die Überlegungen zur Dokumentation des Abbruchmeilensteins? (Wie</p>

	können wir Zusammenarbeit belegen und gegenseitigen Nutzen dokumentieren?) <ul style="list-style-type: none">•
<p>The meeting ends in mutual agreement and endorsement for bilateral collaboration. The areas of cooperation will be the geodata infrastructure, models and scenarios, synthesis, stakeholder work, science / policy, outreach, product development and communication measures in accordance with the key aspects / focal points of the regional project.</p> <p>Das Gespräch endet mit der gegenseitigen Bestätigung und Bekräftigung der bilateralen Zusammenarbeit in den Bereichen Geodateninfrastruktur, Modelle und Szenarien, Synthese, Stakeholderarbeit, Science / Policy Outreach, Produktentwicklung und Kommunikationsmaßnahmen nach Maßgabe der Schwerpunkte des Regionalprojektes.</p>	

Ansprechpartner GLUES generell:

Leitung: **Prof. Dr. Ralf Seppelt**, UFZ, Tel: +49 (0)341 235 1250, ralf.seppelt@ufz.de

Koordination: **Andreas Werntze**, UFZ, Tel: +49 (0)341 235 1816, andreas.werntze@ufz.de

Administratives

Was benötigen wir noch:

- Wir würden Sie bitten uns eine **Liste mit allen Projektbeteiligten** (Vor- und Zuname, Institution, Email, Telefon) bereitzustellen. Verwendung: Für Informationsverteiler, hauptsächlich alle Wissenschaftlichen Mitarbeiter bis in alle Teilprojekte, Sekretariate und ggf. Techniker (hier nicht zu spezifisch, sicherlich nicht jeden Labormitarbeiter oder HiWi).
- Zuarbeiten für Website Landmanagement